MEDIZINISCHE SAMMELHANDSCHRIFT

Bayern/Österreich, 3. Drittel 16. Jh.

Seite 47r

Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8189
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

zůsamen, streich ihr die zung, die weissen ser-
ben zůhandt, werden si aber sehr vnnd sein schwartz
vnnd faule, so ist gůt das man si ausprech. Ver-
schwillet die zung vnnd das der mensch nit ihm
ainer feuchte ist vnnd nit hiz hat, so gib ihm dise
artzenei, Nim sal aromaticum pertram, Ingwer
vnnd senf bertram staphisagriam nigerum
rosen, vnnd seude ihn im wasser, lass ihm mundt
umblaufen, vnnd hüet dich dass er nit ihn drinckhe, wiss das er verschwindt alle feüchte
die ihm dem haubt vnnd ihr der zungen schaidt
Darnach lass ihm die ader vnnder der zungen
Er hilft ihm auss dermassen sehr.

Für die Drüese.

Vorschtole, haissen drüesen, vnnd wachsen etwan
ihm halss, oder anders wo si wachsen oder wo
sie seint, streich der weissen sollen darzů erschaidt
sie. Darnach streich mit ein messer darin vnd spitze
sie aus darnach haile sie als ein ander wundt
Du solt auch mercken ob es ein böse drüese sei
oder lang gewesen habe, vnnd als man mit den fin-
gern angreifet das sie hin vnnd her weichent sein